

Der Mangel an gutem *Weinstein* hat auch in diesem Jahre fortgedauert und eine weitere Erhöhung der Preise veranlasst, weisser bildete den Hauptbestand der Zufuhren, aber zum grössten Theil von sehr weicher und staubiger Beschaffenheit, meistens von Oesterreich und Ungarn geliefert; guter rother war überaus selten, geringer französischer ist dagegen fast immer am Markte gewesen. — *Cristal Tartari* ist nicht viel zugeführt worden und hat ebenfalls einen höheren Werth angenommen.

*Zinnober*. Von *Chinesischem* kamen ca. 102 Kisten, wovon ein Theil sich noch in Importeurs Hand befindet, da die jetzige Forderung von 40 Sch. nicht zu bedingen ist. — *Oesterreichischer* ist nur wenig, im Vergleich zu vorigem Jahre, bezogen worden, weil die Händler noch reichlich versehen waren, der Preis hat sich nicht merklich verändert.

## 7. Notizen zur praktischen Pharmacie.

### *Bekanntmachung.*

Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten v. Bethmann-Hollweg hat durch Rescript vom 6. d. M. die Errichtung einer delegirten pharmaceutischen Examinations-Commission an der hiesigen Universität angeordnet und zugleich bestimmt, dass die zur Ausbildung der jungen Pharmaceuten zu haltenden Vorlesungen und Uebungen mit dem bevorstehenden Sommer-Semester beginnen sollen\*).

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, theilen wir nachstehend den von Sr. Excellenz genehmigten Lehrplan für das pharmaceutische Studium unter dem Bemerken mit, dass die Candidaten der Pharmacie sich bei ihrer Ankunft hieselbst an das Königliche Universitäts-Curatorium zu wenden haben, welches ihnen die erforderliche Auskunft rücksichtlich ihrer hiesigen Verhältnisse ertheilen wird.

Bonn, den 11. März 1861.

Rector und Senat der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität.

Troschel.

### **Lehrplan.**

I. Für solche Pharmaceuten, die im Winter-Semester eintreten, um in dem darauf folgenden Winter-Semester das Examen zu machen.

#### Winter.

Unorganische Chemie, täglich .....	{ Prof. Bergemann.
	{ Prof. Landolt.
Pharmakognosie (Drogenkunde), zweimal..	{ Prof. Schacht.
Officinelle Pflanzen, drei- bis viermal.....	{ Prof. Plücker.
Experimentalphysik, täglich .....	{ Prof. Plücker.
Allgemeine Einleitung in die Zoologie und medizinische Zoologie, dreimal .....	{ Prof. Troschel.

#### Sommer.

Allgemeine Botanik, Systematik und Pflan- zen-Physiologie, täglich .....	{ Prof. Treviranus.
	{ Prof. Schacht.

\*) Zu der Examinations-Commission gehören: Prof. Dr. Plücker, Prof. Dr. Bergemann, Prof. Dr. Schacht, Fabrikbesitzer Dr. Marquart, Apotheker Wachendorf.

Organische Chemie, drei- bis viermal . . . . . Prof. Landolt.  
 Einleitung in die Mineralogie, medicinische  
 Mineralogie, zweimal . . . . . Prof. Nöggerath.  
 Pharmacie, fünfmal . . . . . } Prof. Bergemann.  
 Pharmaceutisches Repetitorium, einmal . . . . }  
 Analytische Chemie (publ.) mit Verweisung der  
 Maass-Analysen in das Practicum, zweimal Prof. Landolt.  
 Gifte und ihre Auffindung, dreimal . . . . . Prof. Bergemann.  
 Jeden Sonnabend Nachmittag: Botanische Excursionen oder  
 Demonstrationen im botanischen Garten unter der Leitung des Prof.  
 Schacht, in andern Abendstunden unter Bêtheiligung von Dr.  
 Hildebrand.

Das chemische Practicum unter Leitung des Prof. Landolt ist  
 täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, Morgens von 8 bis 10 Uhr,  
 Nachmittags im Winter von 2 bis 4, im Sommer von 2 bis 5 Uhr  
 zu benutzen. Ein speciell pharmaceutisches Practicum wird später  
 Prof. Bergemann einrichten.

II. Für solche Pharmaceuten, die im Sommer-Semester eintreten,  
 und demnach in der Regel drei Semester studiren:

Allgemeine Botanik, täglich . . . . . } Prof. Treviranus.  
 . . . . . } Prof. Schacht.  
 Unorganische Chemie, fünfmal . . . . . Prof. Bischoff.  
 Experimentalphysik, fünfmal . . . . . Prof. Plücker.  
 Bei etwaiger Ueberladung fällt Experimentalphysik aus.

Empfohlen werden:  
 Zoologie, täglich . . . . . Prof. Troschel.  
 Mineralogie, fünfmal . . . . . Prof. Nöggerath.

Für die folgenden Semester *mutatis mutandis* wie ad I.

### *L. Spiller's Blutegel-Aufbewahrungskasten.*

Gegen Ende vorigen Jahres empfahl Herr Spiller aus Wien (Haarmarkt No. 730.), Erfinder eines ausschliesslich k. k. Privilegiums, seinen sogenannten Blutegel-Aufbewahrungs-Apparat mit den Worten: „Nachdem sich seit kurzer Zeit auf hiesigem Platze bei einigen Blutegelhändlern der Missbrauch eingeschlichen hat, durch Nachahmung meiner, von Sr. k. k. apost. Majestät durch ausschl. Privilegium geschützten Blutegel-Aufbewahrungs-Apparate die Gunst des Publicums auf meine Kasten hin zu gewinnen, so finde ich mich hiermit veranlasst, Sie zu warnen, von diesen niedrigen Unterschleifen keinen Gebrauch machen zu wollen, sondern im erforderlichen Falle sich direct an mich, als den wirklichen Erfinder und Besitzer dieser Aufbewahrungs-Apparate und Methoden, zu wenden.“

Da Herr Spiller versichert, dass einige Blutegelhändler durch Nachahmung seiner Apparate sich die Gunst des Publicums auf seine Kosten zu gewinnen suchen, durfte man annehmen, dass Herrn Spiller selbst bereits die Gunst des Publicums durch seine k. k. patentirte Erfindung zu Theil geworden. Patentvertrauensvoll wendete ich mich nach Wien und bat um den betreffenden Apparat. Ich erhielt denselben, merkte die Absicht des Erfinders, wurde erst verstimmt, als ich für 3  $\text{fl.}$  10  $\text{sqr}$  einen hölzernen zusammengeleimten, spillrigen Kasten, circa 16 Zoll lang, 18 Zoll breit (Werth höchstens 20  $\text{sqr}$ ), mit einem rothbraunen Anstrich, mit dem ehemals die Särge der armen Leute übertüncht zu werden pflegten, erblickte und betrachtete schliesslich wehmüthig diesen modernen Blut-

egelsarg. Auf dem Deckel dieses Kastens befand sich ein rundes, durchlöcheres Blech, im Innern des Kastens in der Mitte ein Blechcylinder, der am untern Ende durchlöchert war. Auf dem Boden des Kastens war innerhalb dieses Cylinders ein Loch, verschliessbar durch einen hölzernen Stecksessel. Nach der Vorschrift sollte nun das Innere des Kastens mit einer feuchten Lehmwand ausgeschlagen, der Blutegelvorrath auf dem Boden in Lehm untergebracht und dem Lehm durch Eingiessen von Wasser in den Cylinder die nöthige Feuchtigkeit (die durch Oeffnen des Stecksessels wieder zu entfernen) gegeben werden.

Obgleich ich von vornherein nicht sehr an die Zweckmässigkeit des qu. Apparates glaubte, sah ich in der Construction desselben doch wenigstens Methode, besorgte die vorschriftsmässige Lehmfüllung, brachte in derselben 100 Stück gesunde Blutegel unter und goss in den Cylinder, dessen obere Löcher von der Lehmsschicht nicht berührt wurden, bis an letztere Wasser. Hier stellte sich nun bald der Uebelstand ein, dass der Stecksessel nicht schloss, so dass das Wasser hartnäckig lieber in die Stube, als in den Lehm sich begeben wollte. Gelang es mir, den Lehm hinlänglich feucht zu erhalten, so lagen die Blutegel an den Enden des Kastens haufenweise zusammen, was ihnen das Häuten nicht sehr erleichtern mochte; war der Lehm zu trocken, so blieben natürlich die Blutegel bei einer versuchten Wanderung stecken und sahen einem baldigen Tode entgegen. Noch sechs Wochen hielt ich die Musterrung. Da ich über 40 Todte auf dem Lehmfelde fand, warf ich den Lehm fort, versah den Kasten schichtweise mit Torfstückchen und Kohlen, befeuchtete hinlänglich mit Wasser und setzte 100 gesunde Blutegel ein. Nach Verlauf von 4 Wochen waren einige zwanzig Todte. Dieses Resultat schien mir günstig und ich setzte wiederum, nach Entfernung der alten Blutegel, 100 Stück neue, die etwas matt nach dem Transport angekommen waren, in den Kasten mit der vorigen Füllung ein. Leider war nach 8 Tagen die Hälfte verstorben und ich nahm den Rest in ein gewöhnliches porcellanenes Blutegel-Aufbewahrungsgefäss und behandelte ihn mit destillirtem Wasser. Seit der Zeit befinden sich die Blutegel ganz wohl und häuten vortrefflich.

Will man die Frage aufwerfen: zu welchem Zweck ist der Spiller'sche Apparat vielleicht sonst noch zu brauchen? so würde ich den bescheidenen Vorschlag machen, denselben Liebhabern von Mäusen zu übergeben. Zum Tummelplatz der Mäuse ist der Kasten gross genug. Der Cylinder ladet zu Turnübungen ein. Luft ist durch das obere durchlöcheres Blech hinlänglich vorhanden und der ganze Kasten wird durch den Mäuse-Urin wohl nicht aus dem Leim gehen.

H. Iblo.

Den geehrten Herren Pharmaceuten erlaube ich mir anzuzeigen, dass stets in verschiedenen Grössen

*Pharmaceutische Dampf-, Destillir-, Koch- und Abdampf-Apparate, kleine Wärme-Apparate und mechanische Rührer nach Hrn. Dr. Mohr*

zu den billigsten Preisen bei mir vorrätig sind. Von der Güte und Brauchbarkeit derselben können Erkundigungen bei Herrn Prof. Dr. Ludwig und Herrn Dr. Reichardt in Jena eingezo-gen werden.

Preis-Verzeichnisse sind bei dem Herrn Buchhändler Döber-  
einer von hier, so wie bei Unterzeichnetem gratis zu beziehen.

Die Fabrik chemischer und pharmaceutischer Apparate von  
Christian Hering in Jena a/S.

### *Apotheker - Bureau.*

Administraturen und Gehülfenstellen zu sofort, auch 1. Juli,  
werden nachgewiesen — Lehrlinge werden gesucht — Apotheken zu

Preis Mille	Umschlag Mille	Anzahlung Mille	Preis Mille	Umschlag Mille	Anzahlung Mille
14	2	6	25	$\frac{33}{10}$	7
42	6	12	42	$\frac{42}{10}$	12 IX
9	$\frac{19}{10}$	9 I	18	$\frac{23}{10}$	6 V
20	$\frac{27}{10}$	8 II	13	2	5
19	$\frac{21}{2}$	7 IV	80	6	20 XLII
$3\frac{1}{2}$	$\frac{7}{10}$	$3\frac{1}{2}$	$21\frac{1}{2}$	$\frac{36}{10}$	4 II
9	$\frac{12}{10}$	2	22	2	8 II
22	2	7 XII	10	$\frac{16}{10}$	3 II
13	2	3	15	$\frac{22}{10}$	5
65	10	16 VIII	36	$\frac{34}{10}$	5 X
70	$\frac{91}{10}$	20 XII	15	$\frac{23}{10}$	5
31	4	8 IV	27	3	8 III
37	$\frac{57}{10}$	10	20	$\frac{26}{10}$	6 VI
$23\frac{1}{2}$	3	$6\frac{1}{2}$ VI	12	$1\frac{1}{2}$	5 III
24	3	6	25	3	8 IX

(I bedeutet 50 \$ Miethe, Pacht oder Nebeneinnahme, XLII 2100 \$)  
sind zu verkaufen und werden nachgewiesen durch

Hermann Hecker,  
Apotheker u. Agent für Apotheker  
in Magdeburg, Fürstenstr. 12.

### *Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver.*

Von diesem in neuer Zeit so sehr in Aufnahme gekommenen  
Viehpulver befindet sich das Haupt-Depot für Preussen in Berlin  
beim Apotheker W. Jahn, Rossstrasse No. 26.

Wiederverkäufer erhalten 20 Proc. Rabatt.

### *Succus liquiritiae depurat.*

per Maschine in dünnen Stangen geformt, empfiehlt pro Pfund mit  
20 Sgr., bei Abnahme von 10 Pfund à 19 Sgr.

Apotheker Ed. Gottschalk in Lübeck.  
Kindt's Nachfolger.

### *Fliegenpapier.*

Auch in diesem Jahre offerire ich den Herren Collegen wieder  
stark mit arsenigsaurem Kali vergiftetes Fliegenpapier, à ganzes  
Ries 3 Thlr. — pro Buch 5 Sgr.

Calbe a/S.

O. Kanzler, Apotheker.



Der Lubowsky'sche medicinische Tokayer-Wein, naturell (*Berg Galambos*), welcher zur Nachkur für schwächliche Personen jeglichen Alters von den Autoritäten der medicinischen Wissenschaft als unfehlbares Stärkungsmittel allgemein empfohlen wird, ist fast in allen Apotheken des Zollvereins in den hier verzeichneten drei Flaschengrößen und Preisen verkäuflich, worauf Wiederverkäufern ein annehmbarer Rabatt ertheilt wird. Um Täuschungen vorzubeugen, ist die Firma: „Julius Lubowsky & Co. Berlin“ in den Korken eingebrannt, so wie die Etiquette mit: „Lubowsky'scher medicinischer Tokayer-Wein — *Vinum Hungaricum Tokayense* — *du propriétaire de vignobles à Mâd près Tokay*“ gekennzeichnet. (Siehe die den Flaschen beigefügte ärztliche Gebrauchsanweisung, enthaltend den Bericht des vereidigten Chemikers Herrn Dr. Ziurek in Berlin, über die Analyse dieser ausschliesslichen Weinsorte zu medicinischen Zwecken pro 1861.)

Die mir eingesandten Proben dieses Tokayer-Weins habe ich von bester Qualität gefunden. Dr. Bley.

### Aufforderung.

Vom Aprilhefte der 2ten Reihe des Archivs der Pharmacie, Band LXXXXIV. Jahrgang 1858, werden mehrere Exemplare verlangt. Da bei der Verlagshandlung diese vergriffen sind, so ergeht an diejenigen, welche vielleicht noch Exemplare abzulassen haben, die Bitte, solche der Hahn'schen Hoffbuchhandlung in Hannover gegen Entschädigung des Betrages zugehen zu lassen.

Die Redaction.

### Personalnotiz.

Die Gesellschaft *Isis*, für specielle, besonders vaterländische Naturgeschichte in Dresden und der Naturwissenschaftliche Verein für das Fürstenthum Lüneburg haben den Medicinalrath Apotheker Dr. Johannes Müller in Berlin zum Ehrenmitgliede ernannt.

### Kiefernadel-Extract und -Oel,

so wie auch Fichtennadel-Extract-Oel und -Seife, erstere aus den Nadeln von *Pinus sylvestris* L., letztere aus den Nadeln von *Pinus Picea* L., so eben frisch bereitet, stehen den Herren Collegen zu billigen Preisen zu Diensten.

Dufft, Apotheker in Rudolstadt.